

# Vermittlung positiver Rollenmodelle von Männlichkeit

## – Analysen von Sensei, Trainer und Sempai im Karate-Dô in ihrer Funktion als Vorbilder für Jungen und junge Männer

Christian Peter Oehmichen

**Schlüsselwörter:** *Karate-Dô*, „positive“ Rollenmodelle, Männlichkeit

### Einleitung

Im Verlauf des letzten Jahrzehnts fanden Männer und Konzepte zu Männlichkeit oder, genauer, Grammatiken der Männlichkeit in zunehmendem Maße ihre Beachtung innerhalb des weiten Feldes der Gender-Studies. Mit dem berechtigten Auflösen rigider Konzepte und Strukturen als Teilergebnis gesellschaftlicher Wandlungsprozesse der letzten 40 Jahre sehen sich jedoch viele Jungen und junge Männer mit der Problematik konfrontiert, geschlechtsbezogene Aspekte ihres Selbstbildes definieren zu wollen oder gar zu müssen, ohne klare Identifikationen vornehmen zu können.

### Methode

Unter Bezugnahme auf Banduras Konzeption des Lernens am Modell soll in diesem Vortrag analysiert werden, welche Modellinstanzen in der Kampfkunst und Kampfsportart *Karate-Dô* denkbar sind. Neben einer Übersicht über historische Verläufe und vor allem Überinterpretationen kulturfremder sozialer Rollen und Instanzen sollen auf Basis zweier Feldforschungen Perspektiven erarbeitet werden, als was positive Rollenmodelle von Männlichkeit definiert werden und vor allem, wie sie adäquat vermittelt werden können.

### Diskussion

Anders als es das vom japanischen Nationalismus verzerrte Modell des *Sensei* mit zum Teil gezielter Erniedrigung vorsah, beinhaltet die soziale Rolle des Trainers der Kampfsportinterpretation oder des *Sensei* bzw. *Sempai* der Kampfkunstinterpretation von *Karate-Dô* eine zentrale Verantwortung dem Schüler gegenüber. Diese kann mit „positiven, männlichen“ Attributen versehen oder auf positive Interpretationen „männlichen“ Rollenverhaltens ausgerichtet eine Option liefern, aktuelle Diskurse der Gender-Studies um die neue Perspektive der Kampfsportforschung zu bereichern und darüber hinaus kampfkunst- und kampfsportaffinen jungen Männern soziale Kompetenzen zu vermitteln.

### Literatur

- Bandura, A. 1979. *Aggression. Eine sozial-lerntheoretische Analyse*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Hannover, B. (2012). *Konstruktionen des Selbst: Eine psychologische Perspektive*. In: Gebauer, G. König, E. und Volbers, J. (Hrsg.). *Selbst-Reflexionen. Performative Perspektiven*. München: Wilhelm Fink Verlag. 17-27.
- Meuser, M. 2005. Frauenkörper-Männerkörper. Somatische Kulturen der Geschlechterdifferenz. In: Schroer, M. (Hrsg.). 2005. *Soziologie des Körpers*. Frankfurt am Main: Suhrkamp: 271-293.
- Oehmichen, C. P. (2012). Integration und Identitätsbildung im Karate-Dô. Kampfkunst als Mittel der Integration? In *Ethnologie, Band 46. Berlin und Münster: Lit Verlag*.